

PRESSEMITTEILUNG | Lübeck, 17. Februar 2026

So viele Frauen gründen wie nie zuvor: femCycle zeigt, wie Gründerinnen Versorgungslücken im Gesundheitswesen adressieren

Female Founder-Team aus Lübeckt will Gender Health Gap schließen

- Aktueller Women Entrepreneurship Monitor 24/25 zeigt Rekordzahl weiblicher Gründungen
- femCycle ist Teil dieser Entwicklung im Bereich FemTech und Gesundheitsversorgung
- Gründerinnen verbinden persönliche Betroffenheit mit wissenschaftlicher und technischer Expertise

Rekord bei Gründerinnen - neue Perspektiven für bisher vernachlässigte Themen

So viele Frauen gründen wie nie zuvor. Das zeigt der aktuelle Women Entrepreneurship Monitor 24/25. Besonders deutlich wird dabei die Rolle von Gründerinnen in Bereichen, die bislang wenig Sichtbarkeit und strukturelle Unterstützung erfahren haben – darunter auch die Gesundheitsversorgung von Frauen und menstruierenden Personen.

Zyklus- und Menstruationsbeschwerden sind ein solches Thema: weit verbreitet, gesellschaftlich tabuisiert und medizinisch häufig unzureichend adressiert. Gerade hier entstehen zunehmend Gründungen, die bestehende Versorgungslücken aus einer neuen Perspektive heraus angehen.

femCycle: Gründen aus eigener Erfahrung

Ein Beispiel dafür ist das Lübecker femTech-Startup femCycle. Gegründet wurde das Unternehmen von Carina Seliger, Svenja Gallasch und Mahja Sarschar.

Ausgangspunkt war die eigene Erfahrung der Gründerinnen mit Zyklusbeschwerden und einem Gesundheitssystem, das ihre Symptome über Jahre hinweg nicht ausreichend ernst genommen hat.

„Wir haben femCycle gegründet, weil wir selbst erlebt haben, wie schwer es ist, passende Unterstützung zu finden“, sagt Gründerin Carina Seliger. „Unsere Gründung ist das Ergebnis dieser Erfahrungen – und der Versuch, die Situation für andere Betroffene nachhaltig zu verbessern.“

Interdisziplinäres Female-Founder-Team im Gesundheitsbereich

Das Gründerinnen-Team von femCycle vereint unterschiedliche Kompetenzen: Kommunikations- und Gründungserfahrung, gesundheitswissenschaftliche Expertise sowie technische Entwicklung. Diese interdisziplinäre Zusammenarbeit prägt die Entwicklung des Produkts ebenso wie die strategische Ausrichtung des Unternehmens.

Mit femCycle entwickeln die Gründerinnen eine medizinische App, die Betroffene dabei unterstützen soll, ihren Zyklus besser zu verstehen, Beschwerden zu dokumentieren und individuelle Muster zu erkennen. Der Fokus liegt nicht auf reinen Periodenvorhersagen, sondern der ganzheitlichen Linderung von Zyklus- und Menstruationsbeschwerden sowie der Stärkung des Wohlbefindens der Nutzenden.

Female Entrepreneurship als Impuls für strukturelle Veränderung

femCycle steht beispielhaft für eine wachsende Zahl von Gründungen, in denen Frauen nicht nur Unternehmen aufbauen, sondern zugleich gesellschaftliche und gesundheitliche Missstände adressieren. Gerade im Bereich FemTech bringen Gründerinnen häufig Themen auf die Agenda, die in Forschung, Versorgung und Produktentwicklung lange unterrepräsentiert waren.

Das Startup wird aktuell durch das EXIST-Gründungsstipendium des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie gefördert. Der öffentliche Pilotlaunch der femCycle-App ist zum Weltmenstruationstag am 28. Mai geplant. Langfristig verfolgen die Gründerinnen das Ziel die femCycle App als festen Bestandteil der Gesundheitsversorgung zu etablieren und damit zu einer besseren Unterstützung von Betroffenen sowie zur Reduzierung der Gender Health Gap beizutragen.

Kontakt für Rückfragen

Carina Seliger
Gründerin & CEO femCycle
E-Mail: seliger@femcycleapp.com
Telefon: +49 151 57351772
Website: www.femcycleapp.com